

# MODULHANDBUCH

## Qualifikationsziele und Modulbeschreibungen

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

### Regie für Musik- und Sprech- theater, Performative Künste

Bachelor of Arts



Bayerische  
Theaterakademie  
August  
Everding

Hochschule  
für Musik und Theater  
München

**myt**

# Inhalt

Qualifikationsziele des Studiengangs .....	3
1. Module Praxis Regie I-III .....	5
2. Module Kultur- und Theatergeschichte I+II .....	9
3. Module Dramaturgie I-III .....	11
4. Module Kulturtheorie und Ästhetik I-III .....	14
5. Module Grundlagen musikalischer Bildung I-III .....	17
6. Module Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme I-III .....	20
7. Abschlussmodul Bachelor .....	23
8. Modul Wahlpflicht .....	24
Erläuterungen .....	25
Impressum .....	25

Stand: 16.09.2024 (Version Studienbeginn ab Sommersemester 2025)

# Qualifikationsziele des Studiengangs

Die gegenwärtige Theaterlandschaft ist vielfältiger geworden; nicht nur Stückentwicklungen und performative Formate haben vermehrt auch Einzug in die Stadt- und Staatstheater gefunden, auch in der Inszenierung von Theater- und Musiktheater werden verschiedene neue Strategien und Techniken verwendet. Mit der Behandlung von Sprechtheater, Musiktheater und performativen Künsten sind die beiden Studiengänge – Bachelor of Arts und Master of Arts – breit aufgestellt. Diese Ausrichtung ermöglicht eine Ausbildung zwischen den einzelnen Gattungen, ihre gegenseitige Bereicherung und die Entwicklung neuer Formate.

Der Bachelorstudiengang führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss, der Absolvent\*innen dazu befähigt, eine qualifizierte Berufstätigkeit aufzunehmen. Der Schwerpunkt des Bachelorstudiengangs liegt – mit Blick auf die fachlich-methodischen Kompetenzen – auf der Vermittlung der Fähigkeit, zu inszenieren und gegebenenfalls Theaterprojekte zu entwickeln. Der Studiengang vermittelt die theoretisch-wissenschaftlichen, praktisch-methodischen und künstlerischen Grundlagen des Regieberufs. Absolvent\*innen des Studiengangs sind in der Lage, ein Thema mit theatralen Mitteln umzusetzen. Sie können eine sinnvolle Besetzung zusammenstellen, Proben disponieren und zielführend durchführen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Regie- und Ausstattungskonzepte unter Beachtung der finanziellen und dispositionellen Rahmenbedingungen zu erarbeiten.

Gleichzeitig intendiert der Studiengang die Aneignung, Förderung und Weiterentwicklung überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen, die auch eine grundlegende Basis für die Persönlichkeitsentwicklung darstellen: das Entwickeln einer gemeinsamen Sprache aller an einer Produktion Beteiligten, Konfliktmanagement und der Umgang mit künstlerischen Differenzen sowie der Umgang mit dem Apparat „Theater“ und seinen verschiedenen Gewerken. Absolvent\*innen sind sich des Theaters als Ort der Auseinandersetzung mit sozialen und gesellschaftspolitischen Themen in ihrer Pluralität bewusst, können gesellschaftliche Prozesse und Diskurse reflektieren und sie in die künstlerische Praxis überführen. Auch Machtstrukturen und Arbeitsbedingungen im Theater erfahren eine kritische Auseinandersetzung, um ein diverses und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu ermöglichen.

Wissen und Verstehen der Absolvent\*innen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung sowie der in der Eignungsprüfung nachgewiesenen Begabung und Eignung für den Studiengang auf. Absolvent\*innen können ein fundiertes und integriertes Wissen über ihr Studienfach nachweisen und kennen grundlegende methodische Ansätze der Regie. Sie verfügen über ein breites Wissen auf dem Gebiet der Theater-, Musiktheater- und Kulturgeschichte, kennen maßgebliche Ansätze und Theorien aus Philosophie und Ästhetik, der Theater-, Medien- und Kulturwissenschaften und verfügen über Grundlagenkenntnisse der Musik und des Schauspielens. Absolvent\*innen können Literatur recherchieren und sich mit theoretischen Texten kritisch wie diskursiv auseinandersetzen. Sie wissen, wie sie sich weiterbilden und fordern können, um die Aktualität des Theaters und ihres eigenen Schaffens zu gewährleisten.

Sie kennen epochenspezifische Theatertexte im Bereich des Sprechtheaters und des Musiktheaters, besitzen spezifische Kompetenzen in der Analyse von Theatertexten und musikalischen Werken und können sie in ihrer Struktur erfassen. Beide können sie kontextualisieren und in ihrer historischen Relativität wie im Zusammenhang mit dem gegenwärtigen wie historischen Diskurs und seinen gesellschaftlichen Implikationen reflektieren. Absolvent\*innen konnten ihr Wissen bzgl. der deutschsprachigen wie internationalen Theaterlandschaft erheblich vertiefen; sie kennen unterschiedliche Theaterformen und sind mit aktuellen Tendenzen in Theater, Musik und Bildender Kunst sowie maßgeblichen Aufführungen des Sprechtheaters wie des Musiktheaters und mit performativer Theaterpraxis vertraut. Sie sind in der Lage, gegenwärtige Theaterprojekte kritisch hinsichtlich ästhetischer, ethischer und gesellschaftspolitischer Aspekte zu beurteilen und Stellung zu beziehen.

Darüber hinaus konnten sie ihre ästhetischen Vorstellungen präzisieren, haben ihre individuellen Themen und Inhalte gefunden, problematisiert und theoretisch vertieft. Sie haben die Fähigkeiten zu strukturiertem und analytischem Denken entwickelt, so dass sie Konzepte und Interpretationsmodelle selbständig erarbeiten können. Sie haben Arbeitstechniken und Probenmethoden entwickelt, die auch individuell ausgeprägt sein können; sie können Sänger\*innen und Schauspieler\*innen führen und den Probenprozess sinnvoll und zielgerichtet gestalten. Sie sind

in der Lage, Mängel in Probenprozessen zu erkennen und zu analysieren, den szenischen Probenstand eines Theaterprojekts kritisch zu beurteilen und geeignete Methoden vorzuschlagen und anzuwenden, um den Prozess der Gestaltungsfindung voranzutreiben.

Absolvent\*innen haben Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenzen entwickelt, gleichzeitig aber auch Führungsqualitäten ausgebildet, wie sie für den Regieberuf unerlässlich sind. Sie haben kollektive Arbeitsweisen kennengelernt und praktisch erprobt, können unterschiedliche Sichtweisen und Interessen der am Produktionsprozess Beteiligten in die künstlerische Auseinandersetzung einbeziehen. Sie sind befähigt, ihre Konzepte vor Gruppen zu präsentieren und diese auch vor Intendant\*innen, Mitarbeiter\*innen der technischen Abteilungen eines Theaters sowie Schauspieler\*innen oder Sänger\*innen argumentativ zu vertreten. Fähigkeit zur Organisation ihrer eigenen Akquisitions- und Netzwerkarbeit, ihrer Proben- und Entwicklungsprozesse sind ebenso ausgebildet wie die Fähigkeit zur Bewältigung von Stress- und Konfliktsituationen innerhalb des Theaterbetriebs. Sie kennen Strukturen und Funktionsabläufen des Apparats „Theater“ und besitzen Kenntnisse in Bühnenrecht, Selbstmanagement, allgemeines Kultur-, Musik- und Theatermanagement, auf das sie in ihrem Berufsalltag zurückgreifen können.

# 1. Module Praxis Regie I-III

<b>Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)</b>					
<b>Modul »Praxis I«</b>			<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten</b>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	21	Gesamt: 577,5 h Präsenzstudium: 240 h (+60 h) Selbststudium: ca. 277,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Inszenierung/Projektarbeit I“ (schriftlich und praktisch, projektbezogene Prüfungsdauer), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis und Verständnis unterschiedlicher methodischer Ansätze in der Regie-Arbeit</li> <li>• Kenntnis der Grundbegriffe der Regie</li> <li>• Fähigkeit, dramatische Figuren mit Darsteller*innen zu erarbeiten</li> <li>• Grundlegende Kompetenzen im Umgang mit den Elementen Raum, Kostüm, Licht, Musik und Video</li> <li>• Grundlagen der Konzeptentwicklung und des künstlerisch-kreativen Umgangs mit dramatischen Theatertexten anhand von thematischen Fragestellungen</li> <li>• Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten im künstlerischen wie technischen Produktionsprozess</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Kommunikative Fertigkeiten insb. im Umgang mit Darsteller*innen</li> <li>• Kenntnis der organisatorischen und dispositiven Abläufe im Produktionsprozess</li> <li>• Entwicklung individueller thematischer Schwerpunkte in Hinblick auf die gegenwärtige Theaterpraxis</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über verschiedene Methoden der Regie und deren Erprobung</li> <li>• Diskussion individueller Themen- und Interessensgebiete</li> <li>• Personenführung in der Praxis</li> <li>• Konzeptionelle Arbeit anhand von dramatischen Theatertexten und deren spezifischen Themenstellungen</li> <li>• praktische Erarbeitung von kurzen Szenen und deren Umsetzung anhand eigenständig entwickelter Ansätze</li> <li>• Probedisposition und Einführung in die Organisation von Produktionsabläufen</li> <li>• Intimacy coaching</li> <li>• Konzeption und Realisierung einer eigenständigen Regiearbeit (ca. 30-minütiges Projekt) in Kooperation mit den am Produktionsprozess beteiligten Künstler*innen sowie den unterschiedlichen technischen Gewerken</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar/Übung, Projekt (unter Begleitung von Mentor*innen und Fachdozierenden)					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Sebastian Baumgarten	Praxis des Regieführens	8
Prof. Sebastian Baumgarten, N.N.	Inszenierung/Projektarbeit	keine Angabe möglich

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Praxis II«				Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	22	Gesamt: 605 h Präsenzstudium: 240 h (+60 h) Selbststudium: ca. 305 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Inszenierung/Projektarbeit II“ (schriftlich und praktisch, projektbezogene Prüfungsdauer), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 20 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der Kenntnisse methodischer Ansätze der Regie unter besonderer Berücksichtigung des Musiktheaters; Verständnis der spezifischen Gesetzmäßigkeiten bei der Darstellung mit Gesang</li> <li>• Erweiterung der Fertigkeiten im Umgang mit Darsteller*innen und Performer*innen</li> <li>• Kompetenzen im inszenatorischen Umgang mit postdramatischen Theater texts, dokumentarischen Vorlagen und thematischen Setzungen</li> <li>• Erweiterte Kompetenzen im Umgang mit den Elementen Raum, Kostüm, Licht, Musik und Video</li> <li>• Weiterentwicklung einer individuellen Regiesprache</li> <li>• Positionierung der eigenen Interessen und Schwerpunkte im Diskurs gegenwärtiger Theaterformen</li> <li>• Vertiefung kommunikativer Fertigkeiten</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Übungen mit Darsteller*innen anhand selbstaugewählter Text-, Bild- und Themenvorlagen</li> <li>• Konzeptionelle wie regie-praktische Arbeit an postdramatischen wie dokumentarischen Textvorlagen</li> <li>• künstlerisch-praktische Übungen zum experimentellen Umgang mit räumlichen und zeitlichen Strukturen im Theater</li> <li>• Diskussion individueller Themen- und Interessensgebiete</li> <li>• Konzeption und Realisierung einer eigenständigen Regiearbeit (ca. 60-minütiges Projekt) in Kooperation mit den am Produktionsprozess beteiligten Künstler*innen sowie den unterschiedlichen technischen Gewerken</li> </ul>					

Lehr- und Lernformen		
Seminar/Übung, Projekt (unter Begleitung von Mentor*innen und Fachdozierenden)		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Sebastian Baumgarten	Praxis des Regieführens	8
N.N.	Inszenierung/Projektarbeit	keine Angabe möglich

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Praxis Regie III«				Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	31	Gesamt: 852,5 h Präsenzstudium: 330 h (+70 h) Selbststudium: ca. 452,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Inszenierung/Projektarbeit III“ (schriftlich und praktisch, projektbezogene Prüfungsdauer), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 30 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der Fertigkeiten im Umgang mit Darsteller*innen und Performer*innen</li> <li>• Kenntnis choreographischer Grundlagen und von Bewegungsgesetzen im Raum; grundlegende Fertigkeiten des choreographischen Arbeitens</li> <li>• Kenntnis der betrieblichen Abläufe und Strukturen im Stadt- und Staatstheatersystem</li> <li>• Kenntnisse in Bühnenrecht, Selbstmanagement, allgemeinem Kultur-, Musik- und Theatermanagement</li> <li>• Entwicklung individueller Strukturen des Selbstmanagements im Berufsalltag</li> <li>• Vertiefung der Kompetenzen im Umgang mit Medien im Theater</li> <li>• Präzisierung des individuellen künstlerischen Ansatzes in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Theaterformen</li> <li>• Entwicklung eigenständiger handwerklicher Zugänge und Arbeitsweisen in Abhängigkeit vom individuellen künstlerischen Stil</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Choreographische Grundlagen und deren Erprobung</li> <li>• Grundlagen der Betriebskunde unter besonderer Berücksichtigung des Stadt- und Staatstheatersystems</li> </ul>					

- Grundlagen des Bühnenrecht, des Kultur-, Musik- und Theatermanagements sowie der organisatorischen wie institutionellen Strukturen für freiberufliche Künstler\*innen
- Workshops zu Selbstmanagement
- Erprobung und Diskussion individueller Zielsetzungen und thematischer Schwerpunkte
- Erprobung medialer Theaterformen
- konzeptionelle Arbeit anhand von Theatertexten, spezifischen Themenstellungen, Dokumenten, musikalischem Material und Bildmaterial (Fortführung und Spezifizierung)
- Konzeption und Realisierung einer eigenständigen Projekt-Arbeit in Zusammenarbeit mit den am Produktionsprozess beteiligten Künstler\*innen sowie den unterschiedlichen technischen Gewerken

#### Lehr- und Lernformen

Seminar/Übung, Projekt (unter Begleitung von Mentor\*innen und Fachdozierenden)

#### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Sebastian Baumgarten	Praxis des Regieführens	8
N.N.	Inszenierung/Projektarbeit	keine Angabe möglich
N.N.	Betriebskunde Theater	1
Katja Wachter	Choreographie	2

## 2. Module Kultur- und Theatergeschichte I+II

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Kultur- und Theatergeschichte I«				Modulverantwortliche*r: Sophie Becker	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	16	Gesamt: 440 h Präsenzstudium: 240 h Selbststudium: 200 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Kultur- und Theatergeschichte“ (mündlich, 30 min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 5 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis zentraler Entwicklungen und Aspekte der Theater-, Musiktheater- und Kunstgeschichte im Kontext kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen</li> <li>• Grundkenntnisse der Epochen- und Gattungsgeschichte</li> <li>• Grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit theoretischen Texten und programmatischen Schriften</li> <li>• Verständnis dramatischer Literatur im Kontext der theater- und zeitgeschichtlichen Entwicklung</li> <li>• Verständnis der Vielfalt schauspiel- und darstellungsmethodischer Ansätze in ihrer Historisierung</li> <li>• Schulung der Hör- und Seherfahrung</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Geschichte des Musiktheaters und seiner Gattungen</li> <li>• Überblick über die Kunstgeschichte</li> <li>• Überblick über die Theater- und Inszenierungsgeschichte</li> <li>• Überblick über die allgemeiner Kultur- und Sozialgeschichte</li> <li>• Lektüre programmatischer und theaterhistorischer Schriften</li> <li>• Auseinandersetzung mit Bildmaterial und Hörbeispielen</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Josef Bairlein	Kulturgeschichte des Theaters				4
Sophie Becker	Geschichte des Musiktheaters				2
Dr. Elke Dorner	Kunstgeschichte				2

<b>Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)</b>					
<b>Modul » Kultur- und Theatergeschichte II«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Sophie Becker</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulteilprüfung „Geschichte des Musiktheaters“ (schriftlich, Handout, ca. 2 DIN-A-Seiten), Modulteilprüfung „Geschichte des Tanztheaters“ (schriftlich, Handout, ca. 2 DIN-A-Seiten), Modulteilprüfung „Kunstgeschichte“ (schriftlich, Handout, ca. 2 DIN-A-Seiten), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistungen, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis zentraler Entwicklungen und Aspekte der Musiktheater- und Kunstgeschichte (Fortsetzung) sowie Tanzgeschichte</li> <li>• Erweiterte Kenntnis der Epochen- und Gattungsgeschichte</li> <li>• Verständnis der Vielfalt darstellungsmethodischer Ansätze und körperlicher Ausdrucksformen</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Geschichte des Musiktheaters und seiner Gattungen (Fortführung bis zur Gegenwart)</li> <li>• Überblick über die Kunstgeschichte (Fortführung bis zur Gegenwart)</li> <li>• Überblick in die Tanzgeschichte (von Beginn des Bühnentanzes bis zur Gegenwart)</li> <li>• Lektüre programmatischer und theaterhistorischer Schriften</li> <li>• Auseinandersetzung mit Bildmaterial und Hörbeispielen</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
Sophie Becker	Geschichte des Musiktheaters				2 (nur 3. Sem.)
Dr. Elke Dorner	Kunstgeschichte				2 (nur 3. Sem.)
Sophie Becker	Geschichte des Tanztheaters				2 (nur 4. Sem.)

### 3. Module Dramaturgie I-III

<b>Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)</b>					
<b>Modul »Dramaturgie I«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Sophie Becker</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 247,5 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 157,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulteilprüfung „Dramaturgische Praxis Sprechtheater I“ (schriftlich, Handout, ca. 2 DIN-A-Seiten), Modulteilprüfung „Dramaturgische Praxis Musiktheater I“ (schriftlich, Handout, ca. 2 DIN-A-Seiten), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistungen, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische Grundkenntnisse und -fertigkeiten in der Analyse und Kontextualisierung von Theatertexten im Bereich des Musik- und Sprechtheaters unter Kenntnis der jeweiligen Fachtermini</li> <li>• Methodische Grundkenntnisse und -fertigkeiten der Inszenierungsanalyse</li> <li>• Vertiefende Kenntnis einzelner dramen- und musiktheatergeschichtlicher Aspekte</li> <li>• Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere Grundlagen der Literaturrecherche und der mündlichen Präsentation (Referat)</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Methodik der Dramen- und Theatertextanalyse</li> <li>• Analyse von dramatischen Theatertexten sowie Werken des Musiktheaters und Diskussion der methodischen Herangehensweisen in Abhängigkeit vom Erkenntnisinteresses</li> <li>• Einführung in die Methodik der Inszenierungsanalyse</li> <li>• Analyse exemplarischer Inszenierungen (Transformationsanalyse)</li> <li>• Präsentationstechniken</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar/Übung					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
Prof. Dr. Barbara Gronau, Josef Bairlein	Dramaturgische Praxis Sprechtheater				1
Sophie Becker	Dramaturgische Praxis Musiktheater				2

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Dramaturgie II«				Modulverantwortliche*r: Sophie Becker	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 210 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulteilprüfungen „Dramaturgische Praxis Musiktheater II“ (schriftlich, Portfolio mit drei Handouts, insg. ca. 6 DIN-A-Seiten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 10 %, Modulteilprüfung „Dramaturgische Praxis Sprechtheater II“ (schriftlich, Portfolio mit drei Studienaufgaben/Textarbeiten), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefte und systematische Kenntnis verschiedener Theatertextformen und bedeutender Repertoirewerke des Musik- wie Sprechtheaters</li> <li>• Fortgeschrittene methodische Fertigkeiten in der Analyse und Kontextualisierung von Werken des Musiktheaters (insbesondere des zeitgenössischen Musiktheaters) wie Sprechtheaters (dramatische und postdramatische Theatertexte)</li> <li>• Erweiterte Fertigkeiten in der Inszenierungsanalyse</li> <li>• Fertigkeiten in der Entwicklung dramaturgischer Konzepte im Bereich des Musiktheaters wie Sprechtheaters</li> <li>• Fertigkeiten im Erstellen von Spielfassungen</li> <li>• Grundlegende Kompetenzen im Umgang mit literarischer Sprache</li> <li>• Erweiterte Fertigkeiten in der Literaturrecherche sowie grundlegende Fertigkeiten in der mündlichen Präsentation dramaturgischer Konzepte</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefte, verfeinerte Analyse insbesondere musiktheatralischer Werke verschiedener Epochen und ihre Kontextualisierung</li> <li>• Lektüre, Analyse und Kontextualisierung verschiedener dramatischer wie postdramatischer Theatertexte des Sprechtheater</li> <li>• Entwicklung praktischer Interpretationsansätze und dramaturgischer Konzepte sowie deren Diskussion in der Gruppe</li> <li>• Übungen zur Erarbeitung von Spielfassungen</li> <li>• Übungen zum dramaturgischen Umgang mit unterschiedlichen literarischen Textsorten</li> <li>• Übungen zum dramaturgischen Umgang mit musikalischem Material</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar/Übung					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>			<b>SWS</b>	

Katrin Michaels	Dramaturgische Praxis Sprechtheater	2
Sophie Becker	Dramaturgische Praxis Musiktheater	2

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Dramaturgie III«				Modulverantwortliche*r: Sophie Becker	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 105 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Dramaturgische Praxis Sprechtheater III“ (schriftlich, Portfolio mit drei Handouts insg. ca. 6 DIN-A-Seiten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 10 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifizierte Fertigkeiten im Erstellen einer Spielfassung ausgehend von Theatertexten und anderen literarischen Materialien</li> <li>• Erweiterte Kompetenzen im Umgang mit literarischer Sprache</li> <li>• Erweiterte Kenntnisse dramaturgischer Formen und Repertoirekunde</li> <li>• Vertiefte analytische Fertigkeiten im Bereich des Sprechtheaters</li> <li>• Fertigkeiten in der Entwicklung detaillierter dramaturgischer Konzepte</li> <li>• Erweiterte Fertigkeiten in der Präsentation dramaturgischer Konzepte sowie der Diskussion dramaturgischer Fragestellungen</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lektüre und Analyse verschiedener Theatertexte und anderer literarischer Texte</li> <li>• Erarbeitung von Spielfassungen</li> <li>• Übungen zum dramaturgischen Umgang mit unterschiedlichen literarischen Textsorten</li> <li>• Entwicklung eigener dramaturgischer Konzepte und deren Diskussion in der Gruppe</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar/Übung					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Katrin Michaels	Dramaturgische Praxis Sprechtheater				2

## 4. Module Kulturtheorie und Ästhetik I-III

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Kulturtheorie und Ästhetik I«				Modulverantwortliche*r: Josef Bairlein	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Kulturtheorie und Ästhetik I“ (mündlich, 15 min.) mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lektürekompetenz komplexer theoretischer Texte</li> <li>• Kompetenzen in Diskussion und Gesprächsführung</li> <li>• Kenntnisse philosophiegeschichtlicher Strömungen</li> <li>• Kenntnis zentraler philosophischer und anthropologischer Ansätze, insbesondere in Erkenntnistheorie, politischer Philosophie/Theorie und Ethik sowie Sprachphilosophie</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Geschichte der Philosophie und ihrer bedeutendsten Strömungen</li> <li>• Lektüre und Diskussion philosophischer Texte aus Geschichte und Gegenwart (theoretische wie praktische Philosophie)</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Josef Bairlein	Grundlagen der Philosophie			2	

<b>Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)</b>					
<b>Modul »Kulturtheorie und Ästhetik II«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Josef Bairlein</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 105 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Kultur- und Theatertheorie I“ (schriftlich, Portfolio mit der drei Handouts, insg. ca. 6 DIN-A-Seiten), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis von Ausdrucksformen und Darstellungsweisen gegenwärtigen Theaters</li> <li>• Kenntnis grundlegender Ansätze der Theater-, Medien-, Film- und Kulturwissenschaften, der Ästhetik sowie der Gesellschaftswissenschaften</li> <li>• Fertigkeiten in der kritischen Beurteilung gegenwärtiger Theaterprojekte und einzelner Praktiken hinsichtlich ästhetischer, ethischer und gesellschaftspolitischer Aspekte</li> <li>• Präzisierung der eigenen ästhetischen Vorstellungen</li> <li>• Methodische Grundlagen der analytischen Auseinandersetzung mit performativen und medialen Theaterformen</li> <li>• Erweiterte Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit und der Diskussion von theoretischen Texte</li> <li>• Erweiterte Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, insb. der mündlichen Präsentation (Referat)</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formate, Strategien und Wirkweisen gegenwärtigen Theaters</li> <li>• Beschäftigung mit unterschiedlichen Kulturpraktiken und gesellschaftlichen Entwicklungen, Gesellschaftstheorie, politische Theorie</li> <li>• Ansätze der Theater- und Medienwissenschaft, Film-, Kunst- und Kulturtheorie</li> <li>• Analyse aktueller Inszenierungen und performativer Theaterprojekte</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
Josef Bairlein	Kultur- und Theatertheorie				2

<b>Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)</b>					
<b>Modul »Kulturtheorie und Ästhetik III«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Josef Bairlein</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
5	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 105 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Kultur- und Theatertheorie II“ (schriftlich, Portfolio mit Kurzesays, insg. ca. 4000 Wörter), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 10 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterte Kenntnis theaterästhetischer Ausdrucksweisen und performativer Strategien</li> <li>• Erweiterte Kenntnis in Theater-, Medien-, Film- und Kulturwissenschaften, der Ästhetik sowie der Gesellschaftswissenschaften</li> <li>• Fertigkeiten in der kritischen Beurteilung gegenwärtiger Theaterprojekte und einzelner Praktiken hinsichtlich ästhetischer, ethischer und gesellschaftspolitischer Aspekte (Vertiefung)</li> <li>• Präzisierung der eigenen ästhetischen Vorstellungen</li> <li>• Erweiterte Fertigkeiten in der Analyse performativer wie medialer Theaterformen sowie von Filmen</li> <li>• Methodische Kenntnisse Fertigkeiten in der schriftlichen Auseinandersetzung mit theoretischen Texten und theaterspezifischen Themenstellungen (Kurzesays)</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formate, Strategien und Wirkweisen performativer wie medialer Kunst- und Theaterformen</li> <li>• Beschäftigung mit unterschiedlichen Kulturpraktiken und gesellschaftlichen Entwicklungen, Gesellschaftstheorie, politische Theorie</li> <li>• Ansätze der Theater- und Medienwissenschaft, Film-, Kunst- und Kulturtheorie (mit Fokus auf gegenwärtige Theoriebildung)</li> <li>• Filmanalyse, Analyse aktueller Inszenierungen und performativer Theaterprojekte</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
Josef Bairlein	Kultur- und Theatertheorie				2

## 5. Module Grundlagen musikalischer Bildung I-III

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Grundlagen musikalischer Bildung I«				Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 82,5 h Selbststudium: 82,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Handwerk Musik I“ (mündlich, 10 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beherrschung musikalischer Grundlagen</li> <li>• musikanalytische Grundkenntnisse und -fertigkeiten</li> <li>• Grundkenntnisse und -fertigkeiten im Klavierspiel</li> <li>• Grundlagenqualifikationen in Gehörbildung, Harmonielehre, Tonsatz, Formenlehre und Instrumentenkunde</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elementarunterricht: Notenlesen, allgemeine Musiklehre</li> <li>• Harmonielehre, Tonsatz, Formenlehre und Instrumentenkunde</li> <li>• Analyse musikalischer Stücke (nach Notentext und Gehör)</li> <li>• Gehörbildung, Rhythmustraining</li> <li>• Klavierunterricht</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar/Übung, Einzelunterricht					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Georg Thoma	Handwerk Musik				2
N.N.	Klavier				0,75

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Grundlagen musikalischer Bildung II«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 82,5 h Selbststudium: 82,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Handwerk Musik II“ (mündlich, 10 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefte musikanalytische Kenntnisse und Fertigkeiten; Analyse von Klavierauszügen und Partituren</li> <li>• Kenntnis unterschiedlicher musikalischer Gattungen und ihres historischen Kontextes</li> <li>• Kenntnis grundlegender theoretischer Texte über Musik</li> <li>• Erweiterte Kenntnisse in Gehörbildung, Harmonielehre, Tonsatz, Formenlehre und Instrumentenkunde</li> <li>• Spiel homophoner und einfacher polyphoner Klavierstücke</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse musikalischer Stücke (nach Notentext und Gehör)</li> <li>• Musikgeschichte und Gattungskunde (insb. Musiktheater, Sinfonie, Sonate, Konzert, Lied, Vokalpolyphonie, Sinfonische Dichtung, Ballett)</li> <li>• Auseinandersetzung mit theoretischen Texten</li> <li>• Harmonielehre, Tonsatz, Formenlehre und Instrumentenkunde</li> <li>• Gehörbildung, Rhythustraining</li> <li>• Klavierunterricht</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Seminar/Übung, Einzelunterricht					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Georg Thoma	Handwerk Musik			2	
N.N.	Klavier			0,75	

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Grundlagen musikalischer Bildung III«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	2	Gesamt: 55 h Präsenzstudium: 22,5 h Selbststudium: 32,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Handwerk Musik III“ (praktisch, 10 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel polyphoner Klavierstücke</li> <li>• Kompetenzen in der Begleitung von Lied und Arie</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klavierunterricht</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Einzelunterricht					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
N.N.	Klavier				0,75

## 6. Module Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme I-III

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme I«				Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 35 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Qualifikationsziele und Lehrinhalte werden in „Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme II“ abgeprüft					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische und theoretische Kenntnisse im Umgang mit der Sprechstimme sowie des Atemapparats</li> <li>• Kenntnis und Beherrschung theaterrelevanter Bewegungstechniken</li> <li>• Sensibilität für das Zusammenspiel von Text, Bewegung, Musik und Körpern</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimme und Atemapparat der Schauspieler*innen in Theorie und Praxis</li> <li>• Aufbau eines Aufwärmtrainings</li> <li>• Übungen zur Verbindung von Musik und Bewegung</li> <li>• Einführung in die Bewegungsimprovisation mit Partner*innen und Objekten</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Übung, Gruppen- und Einzelunterricht					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Isa Terwiesche	Sprechtechnik				0,5
Katja Wachter	Körperarbeit				2

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme II«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme II“ (praktisch, 15 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aneignung des grundlegenden schauspielerischen Handwerks</li> <li>• Verständnis der schauspielerischen Arbeit und des Probenprozesses</li> <li>• Kompetenzen in der Kommunikation mit Schauspieler*innen</li> <li>• Ausbau der eigenen Probenmethodik</li> <li>• Praktische und theoretische Kenntnisse im Umgang mit der Gesangsstimme</li> <li>• Vertiefung der Kenntnisse im Umgang mit der Sprechstimme</li> <li>• Entwicklung sprecherisch-stimmlicher Kompetenzen für die Regiearbeit</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische Grundlagen des schauspielerischen Handwerks</li> <li>• Schauspielerische Improvisationen und Übungen; Einschätzung des schauspielerischen Prozesses durch Eigenenerfahrung</li> <li>• Stimme und Atemapparat von Sänger*innen in Theorie und Praxis</li> <li>• Einsatz der Sprechstimme im Textvortrag</li> <li>• praktische Übungen in Bezug auf den Sprechapparat</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Übung, Gruppen- und Einzelunterricht					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Isa Terwiesche	Sprechtechnik			0,5	
Bettina Ullrich	Gesang			0,5	
Lukas Rüppel	Schauspielunterricht			2	

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme III«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 137,5 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 62,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme III“ (praktisch, 15 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der Kenntnisse im Umgang mit der Gesangsstimme</li> <li>• Vertiefung und Reproduzierbarkeit schauspielerischer Vorgänge</li> <li>• Erweiterung der Kenntnisse und Fertigkeiten in der Arbeit mit Schauspieler*innen</li> <li>• Ausbau der eigenen Probenmethodik</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsetzen der Gesangsstimme im Lied- und Arienvortrag</li> <li>• Grundlegende Methodiken zur Lösung probenspezifischer Probleme in der Rollenarbeit</li> <li>• Vorbereitung und Gestaltung eines Monologs und/oder einer Szene</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Übung, Gruppen- und Einzelunterricht					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Bettina Ullrich	Gesang			0,5	
Lukas Rüppel	Rollengestaltung			2	

## 7. Abschlussmodul Bachelor

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Bachelorarbeit«				Modulverantwortliche*r: Josef Bairlein	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Winter- und Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: - Selbststudium: ca. 220 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Bachelorarbeit“ (schriftlich, ca. 9.000 Wörter), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 15 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterte Methodische Kenntnisse und Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, insb. der Anfertigung einer schriftlichen Arbeit; Erweiterte Fertigkeiten in der Argumentation, der Auseinandersetzung mit Fachliteratur und ggf. der Analyse von Theatertexten/-projekten</li> <li>• Vertiefung individueller Interessensgebiete</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständige Abfassung einer Forschungsarbeit mit eigenständiger Positionierung im Bereich des Theaters/der Regie</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Selbstständige Arbeit unter individueller Betreuung durch Fachdozierende					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
N.N.	Bachelorarbeit				~

## 8. Modul Wahlpflicht

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Wahlpflicht«				Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	jährlich zum Winter- und Sommersemester	3 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: abhängig von der Wahl der Studierenden Selbststudium: abhängig von der Wahl der Studierenden
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die einzelnen Lehrveranstaltung (mind. 80% Anwesenheit)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Abhängig von der Wahl des*der Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewährung in der Theaterpraxis</li> <li>• Vertiefung individueller Fertigkeiten und Interessensgebiete</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
Abhängig von der Wahl des*der Studierenden u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit an studiengangübergreifenden Projekten der Bayerischen Theaterakademie</li> <li>• Teilnahme an studiengangübergreifenden Workshops der Bayerischen Theaterakademie</li> <li>• Italienisch</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
Diverse Lehrformen					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
N.N.	[Individuelle Wahl]				~

## Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):  
1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 27,5 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus (n ECTS x 27,5) h.  
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein\*e Studierende\*r für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also (n SWS x 15) h. Da in einigen Lehrveranstaltungen ein Ausweis der Semesterwochenstunden nicht möglich ist, wird neben der sich aus der Semesterwochenstunden errechneten Stundenzahl der weitere geschätzte, durchschnittliche Arbeitsaufwand im Präsenzstudium (in Klammern) ausgewiesen (zur Art der Betreuung/Lehre siehe jeweils »Lehr- und Lernformen«).  
Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung ./Präsenzstudium.
3. Abkürzungen:

E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

## Impressum

Hochschule für Musik und Theater München  
Arcisstraße 12  
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.